

Verhandlungen und Mittheilungen

des siebenbürgischen

Vereins für Naturwissenschaften

zu

Hermannstadt.

Jahrg. X. N^{ro}. 11.

November.

1859.

Inhalt: E. A. Bielz: Ueber neue Arten und Formen der siebenbürgischen Molluskenfauna. — F. E. Lurtz: Uebersicht der zu Kronstadt im Jahre 1858 angestellten meteorologischen und phänologischen Beobachtungen. — J. Meschendorfer: Ueber das Neocomien-Vorkommen bei Kronstadt. —

Ueber einige neue Arten und Formen der siebenbürgischen Molluskenfauna

von

E. A. Bielz.

(Fortsetzung).

3. Vitrina. Unter dem Kalkfelsen des Vurfu Grohotis am Bucsecs, am Vurfu Bácsului und Turnu des Königssteins, am letzterm Orte auch in schattigen Felsritzen sitzend, fand ich bei 6000' über dem Meere eine der *V. pellucida* Dr. nahe verwandte Art mit drei Umgängen, aber weit mehr flach gedrückt, wenig glänzend und mit deutlichen Anwachsstreifen versehen. Ob diese die *V. nivalis* *Charp.* oder eine andere ihr verwandte Art sei, kann ich jedoch bei dem unsichern Zustande der Vitrinenkunde gegenwärtig nicht bestimmen und sehe daher auch sehnsüchtig der in Aussicht stehenden monographischen Bearbeitung dieser Gattung durch Herrn A. Schmidt in Aschersleben entgegen.

4. Hyalina. Die im Eingangs erwähnten Jahresberichte für 1856 angeführte, der *H. glabra* nahestehende grosse Form aus der Bogater Schlucht, welche ich dieses Jahr auch auf der Heldenburg bei Krizba auffand, ist wie ich bereits in meiner *Excursion* in das Burzenland (Nr. 9 dieser Blätter vom J. 1858) anführte, mit der griechischen *Hyalina natolica* *Albers* identisch.

5. Helix. Unsere *Helix leucozona* ist nach neuern Untersuchungen von Ad. Schmidt nicht diese, sondern eine neue

Art, welche er nach dem Einsender **H. Bielzi** benannte. In der Beschreibung der Art will ich dem Autor jedoch nicht vorgreifen.

Die *Helix fulva* **Dráp.** muss den letzten Untersuchungen zu Folge zu den Hyalinen eingereiht werden, womit auch ihr Vorkommen ganz übereinstimmt. Ich fand sie nämlich sonst gewöhnlich in Wäldern unter feuchtem Holz und Baumrinden, dieses Jahr aber auch am Tölgyeser Passe in einem ausgetrockneten Sumpfe gesellschaftlich mit *Hyalina nitida* Müll. an faulen Rohrstengeln.

6. Bulimus. Von unserm *Bulimus reversalis* ist die rechtsgewundene, von der linksgewundenen Varietät, wie ich mich nun durch zahlreiche Beobachtungen an Ort und Stelle überzeugt habe stets nach den Fundorten geschieden, so dass nie an derselben Lokalität rechts- und linksgewundene Formen vermischt vorkommen; dagegen haben wir für jede Grössen-, Form- und Farbenverschiedenheit ein rechts- und linksgewundenes Äquivalent. Die Reihe der linksgewundenen Varietäten ist der der rechtsgewundenen ziemlich gleich, und bei beiden finden wir neben der gelblichen Färbung auch die rothbraune vor, aber nach der Zahl der Fundorte gehören die meisten Vorkommnisse der linksgewundenen Formenreihe an. Strenggenommen müssen wir nun auch unsern *B. assimilis* **Zgl.** (*B. apenninus* Jan.?) in die rechtsgewundene Formenreihe des *B. reversalis* einbeziehen, da ihm ausser der Grösse und glattern Epidermis keine Merkmale zur Unterscheidung übrig bleiben. Die Formen lassen sich nach ihrem gegenwärtig bekannten Umfange folgendermassen gruppiren:

Bulimus reversalis **E. A. Bielz.**

1) var. *sinistris*.

- a) *major* (*B. venerabilis* Parr.)
- b) *minor* (*B. conjunctus* Parr.)
- c) *elongatus*.
- d) *brevis*.
- e) *alpestris*.

2) var. *dextrorsa*.

- a) *grandis* (*B. assimilis* **Zgl.**, *B. apenninus* Jan.?)
- b) *relictus* (*minor*).
- c) *tenuis* (*elongatus*).
- d) *curtus* (*brevis*).
- e) *parvus* (*alpestris*).

Das Vorkommen und die Verhältnisse der einzelnen Formen werde ich in den Vorarbeiten zur Fauna näher erörtern.

7. Balca. Die letzte Reise hat zu den so äusserst interessanten Vorkommnissen unsers Landes aus der Gruppe der

clausilienartigen Baleen wieder neue Formen geliefert und haben wir dadurch auch für die Verbreitung der früher bekannten Arten und Varietäten neue und sichere Daten gewonnen.

Am Bucsecs zeigte sich der ganze Nordabhang, der an mehreren neuen Punkten begangen wurde, als das eigentliche Gebiet der *Balea livida*, am Vurfu Grohotis, Csobotja, Cziganest, Buksoi und in den Schluchten des Cziganest und Buksoi herab, findet sich ausschliesslich diese Art in geringen Formabweichungen.

Der Südabhang des Bucsecs hat dagegen schon mehr Mannigfaltigkeit; aus dem Gebiete der *Clausilia straminicollis* in der Felsenschlucht der Jalomitza beim Kloster Skit, gelangt man über die grasigen Matten am Fusse des Vurfu Babele bald am Fusse des Vurfu Obersii zu einzelnen Felsblöcken des hier überall anstehenden grossbrockigen kalkreichen Eocenkonglomerates. An diesen Felsblöcken im Thale bis zu dem Wasserfall, welcher das Jalomitzathal vom Fusse des Vurfu Doamnilor schliesst, ist die rechtsgewundene *Balea lactea* E. A. Bielz zu Hause, die in einer schönen fast ganz weissen Form auch an den grossen Konglomeratfelsen südlich von der Spitze des Vurfu Omu vorkommt. An den Felsen jenes Wasserfalles selbst, sowie an den höher gelegenen, gegen Westen gekehrten Felswänden des Vurfu Obersii findet sich dagegen die linksgewundene Varietät jener Schnecke, als *Clausilia glorifica* Parr. von Rossmässler neuerlich beschrieben und abgebildet*), während Charpentier**) eine ganz andere Art unter diesem Namen beschrieben hat, daher wir nach den geltenden Grundsätzen der Priorität jener Benennung die überdies nur einen Theil der Art bezeichnet und übrigens auch Verwirrung in die Synonymie zu bringen Veranlassung gibt, nicht dem von mir***) gegebenen Namen vorziehen können.

An einer freistehenden grossen Felswand am Westabhange des Obersii von feinerem und dichterem Konglomerat gebildet, und nur auf diese beschränkt tritt plötzlich unsere *Balea cyclostoma* †) auf; in ihrer Gesellschaft kommt wohl auch die *B. lactea* var. *glorifica* einzeln vor, ohne jedoch im Geringsten Uebergänge von einer in die andere Form zu veranlassen.

Die *Balea glauca* fanden wir wie bisher am Kalkgebirge Teszla beim Bodzaer Pass und wie früher am Oecsém, jetzt am Tarkö, Egyeskö und Nagy-Hagymás beim Bergorte Balán nächst Szt.-Domokos. Am Nagy-Hagymás kommt, wie am Oecsém auch

*) Iconographie der Land- und Süsswasser-Mollusken Europa's III. Band. Seite 121, Nr. 953.

**) Petit, Journal de Conchyl. III. Bd. Seite 364, Nr. 22. — Siehe auch meinen Bericht in Nr. 12 dieser Blätter v. J. 1856.

**) Im September 1853 in Nr. 9 dieser Blätter v. J. 1853.

†) Siehe Nr. 9 dieser Blätter vom J. 1858 Seite 147.

die feingestrichelte Form dieser Art *B. glauca* var. *striolata* m. (Claus. latens Friv. Pffr.) vor, und während sich die Form des Tetzla durch eine glatte Oberfläche, die selbst die Runzeln des Nackens fast verschwinden lässt auszeichnet, gehen in dem Walde zwischen dem Tetzla und Csukás an den dort vorkommenden Konglomeratfelsen, die feinen weissen Linien in ansehnliche Rippen über (*Bal. glauca* var. *costata* m.). Begibt man sich aus dem Walde hinaus gegen die Spitze des Csukás zu, so wird unsere Art auf dem hier noch fortherherrschenden Konglomerate viel kleiner (bis zur geringen Grösse der *B. lactea*) und zum Theil ganz glatt mit grob geripptem Nacken, zum Theil ganz fein rippenstreifig.

Die interessanteste Ausbeute bot aber die Excursion, welche wir am 24. Juli l. J. vom Grenzzollamte Altschanz aus über den Tetzla auf den Csukás gemacht hatten, als wir uns schon auf dem Rückwege zu den östlichen steilen Konglomeratfelsen des Dongokö begaben. Als Herr Bergrath v. Hauer diesen Felsen sich näherte, um deren Gestein zu untersuchen, wurde er plötzlich von der zierlichen Form einer ganz neuen *Balea* überrascht, welche in ihrer Schönheit nur einer *Clausilia syracusana*, *crassicostata*, *clathra* Lanza oder *lerosinensis* an die Seite gestellt werden kann, mit denen sie durch die weitstehenden weissen Rippen einige Aehnlichkeit hat. Wir wollen sie folgendermassen charakterisiren:

Balea Haueri E. A. Bielz.

T. sinistrorsa, conico-fusiformis, cerasina, cervice plicata costisque anfractuum compressis, late-distantibus albis; lamella supra minima, infera plane nulla. Alt. 14—18, lat. 5 Millim.; apert. 3 Millim. alta et lata. — Animal cinereo-fuscum.

Das Gehäuse hat, wie jenes der *B. cyclostoma* oder etwa das eines langgestreckten *Bulimus acutus*, eine fast kegelförmige Gestalt, indem der letzte Umgang der dickste ist, die graulich-kirschrothe Farbe und die schönen, weissen, zusammengedrückten, entfernt stehenden Rippen unterscheiden diese schöne Art leicht von ihren Gattungsverwandten. Die Mündung ist gerundet-eiförmig, innerlich licht braungelb; der Mundsaum gelöst, umgeschlagen, mit ziemlich verdickter Lippe belegt. Die obere Lamelle ist sehr klein und nieder, die Unterlamelle ganz verschwunden und nur bisweilen durch eine unregelmässige Schwielle des in der Mündung sichtbaren obern Theiles der Spindel angedeutet. Die 10 Umgänge sind etwas gewölbt und an der Nath durch das Aufhören der Rippen ziemlich stark eingedrückt. An der etwas fein ausgezogenen Spitze werden die Rippen dichter und zarter und verschwinden auf den drei letzten Umgängen ganz.

Es ist mit dieser Art nun die fünfte clausilienartige *Balea* in Siebenbürgen aufgefunden und wir müssen, um ihre Unter-

schiede uns klar zu machen, sie in folgende systematische Reihenfolge bringen:

A. Gehäuse linksgewunden. Die Unterlamelle verschwindend oder sehr klein und im Schlunde zurückbleibend.

aa. Gehäuse fast kegelförmig, Mündung gerundet.

*) Farbe kirschroth, mit grauem Reife; Umgänge mit aufstehenden weissen Rippen geziert, Mundsaum lostretend.

1) *Balea Haueri* E. A. Bielz.

**) Farbe dunkelviolet, Umgänge glatt oder mit weissen fadenartigen Papillen, Mundsaum angelegt oder wenig gelöst, flach-ausgebreitet.

2) *Balea cyclostoma* E. A. Bielz.

bb. Gehäuse spindelförmig; Mündung länglich-eiförmig, Unterlamelle klein, Farbe dunkelviolet.

3) *Balea glauca* E. A. Bielz.

a) Umgänge glatt.

b) Umgänge feingestreift (Cl. latens Friv.)

c) Umgänge gerippt.

d) Gehäuse klein, glatt oder gerippt (Unterlamelle fast verschwindend).

B. Gehäuse rechts- und linksgewunden, kurz spindelförmig, Mündung länglich-eiförmig, Unterlamelle klein, aber sehr deutlich ausgeprägt; Farbe dunkelblau mit weissem Schmelz überzogen.

4) *Balea lactea* E. A. Bielz.

Varietät linksgewunden (B. glorifica Parr.)

C. Gehäuse rechtsgewunden, spindelförmig, Mündung eiförmig unten abgestumpft, Unterlamelle ansehnlich gross und geschwungen; Farbe violet mit blauem Reife bedeckt oder glänzend.

5) *Balea livida* Menke.

Es ist nicht zu verkennen, dass die Versuchung nahe liegt, die *Balea lactea* aufzulösen und sie theils bei der *B. livida*, theils bei *B. glauca* unterzubringen, aber die Uebereinstimmung in Grösse, Farbe und Bildung der Unterlamelle zwischen der rechts- und linksgewundenen Form der *B. lactea*, und der Mangel an Uebergangsformen lassen es vorläufig noch nicht zu, ohne die ganze in ihren Extremen so verschiedene Formenreihe unserer Baleen über den Haufen zu stürzen.

8. Clausilia. Die Gruppe der uns eigenthümlichen Clausilien aus der Verwandtschaft der *Cl. plumbea* hat durch die neuerliche Bereisung des Burzenländer Gebirges und seiner Aus-

läufer nach Norden und Osten wieder eine Vermehrung an eigenthümlichen Formen gewonnen und neue sichere Daten für die geographische Verbreitung der einzelnen Arten und Varietäten geliefert.

Die *Clausilia straminicollis* wurde diesmal auch in der engen Felsenschlucht, welche der Zernester Bach in seinem Lauf von der Ansiedelung Tontjes her durchfließt, aufgefunden und ist diese Art, statt der in meiner Excursion in das Burzenland (Nr. 9 dieser Blätter v. J. 1858, S. 142) nach unentwickelten Exemplaren aufgeführten *Cl. plumbea* zu setzen. Aber nicht die Stammform, wie sie bei Skit la Jalomitza vorkommt, sondern eine erhebliche Varietät mit grob gerunzeltem Nacken und schmalerer Mündung, die noch insbesondere dadurch merkwürdig ist, dass sie am rechten Bachufer (an dem nach Westen gekehrten Felsen) durchaus rechtsgewunden, am linken Bachufer zu $\frac{1}{3}$ rechts- und $\frac{2}{3}$ linksgewunden (untereinander) vorkommt und also auch für diese Art die Wandelbarkeit der Windungsrichtung constatirt, wodurch sie der *Cl. Fussiana* sich um so mehr nähert, als die rechtsgewundene Form auch lokal ganz bis in die Nähe der letztern Art an der thurmformigen Felsenspitze (Turnu) vor der Felsenspalte (Krepatura) am Nordabhange des Königssteins sich hinzieht.

Von *Cl. plumbea* wurde die kleine gedrungene dunkle Form mit verdickter Lippe und kurzen Gaumenfalten, welche sich der *Cl. straminicollis* so sehr nähert, aber durch den glatten Nacken und den weissen Mundsaum noch immer bestimmt von ihr unterscheidet, in Mehrzahl auf der Spitze des Schulergebirges gesammelt und die Thatsache festgestellt, dass diese Art hier das Centrum ihrer Verbreitung hat und die *Cl. canescens* auf dem Piatra mare isolirt ist.

Die *Cl. regalis* fanden wir bei Bácsfalu auf, dagegen ist sie dem Bodsauer Passe sicher fremd, weil dort der Karpathensandstein herrscht und die östlichen Konglomerat- und Kalkgebirge (Dongo, Teszla, Csukás) bereits die Heimath von Baleen sind.

Cl. bogatensis kommt sehr zahlreich an den malerischen Konglomeratfelsen, auf denen die Heldenburg bei Krizba steht, ($1\frac{1}{2}$ Meile südöstlich von der Bogater Schlucht in demselben Höhenzuge) in einer kleinen Form vor; findet sich dagegen aber auch nördlich vom Rákoser Altdurchbruche (gegen 6 Meilen von der Bogater Schlucht) auf den Kalkfelsen an der Almascher Höhle in einer grossen fast rippenlosen Varietät.

Von der *Cl. Fussiana* wurde nun das Vorkommen der rechts- und linksgewundenen Form genau ermittelt. Letztere kommt am östlichen Fusse des Königssteins beim Commando Stina Vleduski sowohl an den nach Osten, als nach Westen gekehrten Konglomeratfelsen (also auch am Fusse des Vurfu Bácsului selbst) vor, zieht sich durch den Wald bei der Stina la Martoi bis in die grosse Felsenspalte (Krepatura) am Nordabhange des Königssteins,

wo sie bis ziemlich tief in das Thal herab in einer sehr grossen stark gerippten Form (*Cl. Fussiana* var. *insignis* E. A. Bielz) zu beiden Seiten der Schlucht immer nur linksgewunden sich findet. Dagegen ist oben am Vurfu Bácsului wahrscheinlich nur auf dem dort auftretenden reinen Jurakalke die rechtsgewundene Varietät (*Clausilia pruinosa* Parr.) ausschliesslich zu Hause und muss als sehr interessant die Beobachtung bezeichnet werden, dass auf einem grossen Kalkblocke, welcher vom Vurfu Bácsului auf die Bergwiese zwischen Stina Vleduski und Martoi herabgerollt war, nur diese Form lebte und augenscheinlich mit dem Felsen von ihrem ursprünglichen Fundorte hierher herabgerissen worden war.

Die *Cl. Lischkeana* wurde nun auch von mir an den Felsen bei der Höhle Pestere mitten in der gleichnamigen, zu Törzburg gehörigen Ansiedelung gesammelt und für *Cl. Meschendorferi* auch die Felsen der Schwarzburg südlich vom Zeidner Berge als Fundort nachgewiesen.

Die interessanteste Entdeckung machten wir aber im Thale von Ober-Komana, an dem grauen Konglomeratfelsen der Valye Cserbului, welche der Mund des Volkes auch ohne Mauerüberreste nicht unpassend mit dem Namen „Burg“ belegt hat. Hier trat nämlich (in der Luftlinie nicht über eine Meile westlich vom Fundorte der *Cl. bogatensis* an der Heldenburg), eine ganz neue, äusserst schlanke und zierliche Form aus der Verwandtschaft der *Cl. Meschendorferi* auf, von welcher Letzterer sie sich durch geringere Grösse und Dicke, nach links gekehrte Windung, glatten Nacken, kürzere untere Gaumenfalten und länglich-runde Mündung mit wenig ausgebreiteten Mundsaum und etwas bläulicher Färbung unterscheidet. Wir führen sie mit nachstehender Benennung und Beschreibung in die Wissenschaft ein:

Clausilia angustata E. A. Bielz.

Thier: gelbgrau, oben schwärzlich. — Gehäuse linksgewunden, langgestreckt-spindelförmig, schlank, glatt, glänzend; hornbraun mit bläulichem Anfluge. Die 11 flachen Umgänge sind an der Nath mit schönem weissem Faden verbunden, welcher bisweilen und in geringem Grade zur Papillenbildung geneigt ist. Der Nacken ist nur am Mundsaum heller gefärbt und hinter demselben mit erhabener, etwas runzeliger Schwielle versehen sonst glatt. Die bräunliche Mündung ist schön eiförmig und besonders unten schön gerundet; der Mundsaum ist zusammenhängend, wenig gelöst und umgeschlagen und inwendig mit schwacher Lippe versehen. Die Oberlamelle ist klein und dem Rande genähert, von der Spirallamelle ziemlich weit entfernt, die Unterlamelle ist ziemlich stark und fast rechtwinkelig nach einwärts geschwungen. Von den 4 Gaumenfalten ist die obere sehr lang und tritt bis an den Mundsaum vor, die zweite divergirend und kurz, die dritte

nur als ganz kurzes Strichel oder häufig als zwei kleine verschiedenen gestellte Knötchen erscheinend, welche bisweilen parallelstehend das Ansehn von zwei kleinen Gaumenfältchen haben; die vierte Gaumenfalte ist dem etwas zusammengepressten Nackenkamme entsprechend schief gestellt. Die Spindelfalte tritt bis an den Mundsäum vor, das Schliessknöchelchen hat zwischen den beiden untern Lappen eine wenig tiefe Ausbuchtung. Länge 16 bis 18, Dicke 4 Millimeter; Mündung 3—4 Millimeter.

Durch die Entdeckung dieser Art und namentlich auch durch die Auffindung der rechtsgewundenen Form der *Cl. straminicollis* ändert sich die ganze systematische Reihenfolge dieser Clausiliengruppe und wir werden in dem nachstehenden Verzeichnisse auch deren neue natürliche Anordnung versuchen.

Von den übrigen Clausiliengruppen verdient hier nun noch jene der *Cl. elata* unsere Aufmerksamkeit. Sie zerfällt nach der Bildung des Wirbels (der Spitze) in zwei Unterabtheilungen; dieser ist nämlich entweder dick oder zugespitzt. Die erstere Unterabtheilung bildet die wahre *Cl. elata* **Zgl.** mit mehreren Formen nach Grösse, Gestalt (oft sehr langgestreckt) und feiner bis sehr grober Rippenstreifung. Zur zweiten Unterabtheilung gehört *Cl. procera* **E. A. Bielz** (vom Fusse des Gebirges Czibles) wozu ich nach den neuern Untersuchungen die lange unsicher gewesene *Cl. gulo* **Rossm.** als Varietät rechnen muss. Sie ist nur etwas kleiner und schärfer rippenstreifig, als *Cl. procera* und wurde beim Ursprung der grossen Kockel (am Westabhange des Hargitta-Gebirges), bei Krazna-Bodza, Balánbánya (sowohl am Westabhange der Gebirge Oecsém und Egyescskő, als auch an der Ostseite des Tarkö gegen das Békasthal), bei Szuplai und Hideszamos gefunden, danu gehört hierher noch *Cl. turgida* **Zgl.** wohl nur als kleinste mehr glatte und feinstreifige Form, welche durch das geringere Heraustreten der Spindelfalte eine unten oft mehr gerundete Mündung hat, doch hierin auch Uebergänge zeigt. Die letztere Form findet sich im Görgénythale gegen den Kereszthegey, am Nagy-Hagymás und Oecsém bei Balán, am Westabhange der Hargitta auf dem Parajder Wege und bei Oláhfalú. Bei der grossen Uebereinstimmung und der nahen Verwandtschaft der Formenreihen beider Unterabtheilungen kann ich jedoch hier nur zwei Arten annehmen, nämlich: 1. *Clausilia elata* **Zgl.** und 2. *Clausilia turgida* **Zgl. (Rossm.)** mit den beiden Varietäten *Cl. gulo* **Rossm.** und *Cl. procera* **E. A. Bielz.**

9. In den andern Gattungen unserer Mollusken haben die letzten drei Jahre wenig neue Entdeckungen geliefert, nur das Genus **Valvata** wurde durch eine zweite Art, die *V. cristata* **Müll.** bereichert, welche wir im letzten Sommer in den Teichen bei Honigberg nächst Kronstadt und im todten Altbett bei Arapatak sammelten.

Wir geben nun in Folgendem das nach obigen Andeutungen, Ergänzungen und Berichtigungen revidirte Verzeichniss der siebenbürgischen Land- und Süsswasser-Mollusken, welches am Besten den gegenwärtigen Stand der Kenntniss unserer Fauna dieser Thierklasse übersichtlich darzustellen geeignet ist.

Verzeichniss

der Land- und Süsswassermollusken Siebenbürgens.

Arion Fer.
hortensis Fer.
olivaceus A. Schmidt

Limax Müll.
maximus L. et var.
agrestis L.
silvaticus Dr.
marginatus Dr.

Daudebardia Hartm.
transsilvanica E. A. Bielz

Vitrina Drap.
pellucida Drap.
diaphana Drap.
elongata Drap.
nivalis Charp. ?

Succinea Drap.
putris L.
Pfeifferi Rossm.
oblonga Drap.

Hyalina Albers
 (Zonites Montf.)
nitens Mich.
nitidula Drap.
nitidosa Pffr.
nitida Müll. (lucida Zgl.)
cellaria Müll.

glabra Stud.
natolica Alb.
hydatina Rossm.
crystallina Müll.
hyalina Fer.
fulva Drap.

Helix L.

*

carthusiana Müll. (carthusianella Drap.)
fruticum Müll.
strigella Drap.
umbrosa Partsch
hispida L.
rubiginosa Zgl.
sericea Drap. **

Bielzi A. Schmidt
incarnata Müll.
vicina Rossm.
bidens Chemn.
 var. major et minor.

aculeata Müll. ****

rupestris Müll.
pygmaea Drap.
runderata Stud.
rotundata Müll.
solaria Menke

obvia *Hartm.*
instabilis *Zgl.*
striata *Müll.*

pulchella *Müll.*
costata *Müll.*

triaria *Friv.*

personata *Lamck.*

aethiops *M. Bielz*
arbustorum *L.*

faustina *Zgl.*
var. fortunata *Parr.*
trizona *Zgl.*
banatica *Parts.*

pomatia *L.*
lutescens *Zgl.*

vindobonensis *Pf. (austriaca M.)*
var. expallescens *Fer.*

Bulimus Scopoli.

*

detritus *Müll.*
**

tridens *Müll.* et var.
reversalis *E. A. Bielz*

var. sinistris

a; major (venerabilis *Parr.*)

b; minor (conjunctus *Parr.*)

c; elongatus

d; brevis

e; alpestris

var. dextrorsa

a; grandis (assimilis *Ziegl.*,
apenninus *Jan?*)

b; relictus (minor)

c; tenuis (elongatus)

d; curtus (brevis)

e; parvus (alpestris)

montanus *Müll.*
obscurus *Müll.*

lubricus *Müll.*

Sira A. Schmidt.
acicula *Müll.*

Pupa Drap.

*

frumentum *Drap.*
avenacea *Brug.*
**

dolium *Drap.*
gularis *Rossm.*
doliolum *Brug.*
muscorum *L.*
triplicata *Stud.*
minutissima *Hartm.*
truncatella *L. Pffr.*
biplicata *Mich.*

antivertigo *Drap.*
pygmaea *Drap.*
pusilla *Müll.*
Venetzii *Charp.*

Balea Prid.

Haueri *E. A. Bielz*
cyclostoma *E. A. Bielz*
glauca *E. A. Bielz*
var. striolata (latens *Friv.*)

„ costata

„ minor

„ lactea *E. A. Bielz*

var. glorifica *Parr.*

livida *Menke*

Clausilia Drap.

*

canescens *Par. R. (nec Charp.)*
var. glabrata *E. A. Bielz*
elegans *E. A. Bielz*
var. cerasina *A. Schmidt.*
„ intercedens *A. Schm.*
angustata *E. A. Bielz*

bogatensis *E. A. Bielz.*

var. laevigata

regalis *M. Bielz*

plumbea *Rossm.*

var. cornea *A. Schm.*

straminicollis *Parr. (Charp.)*

var. controversa (dextrorsa
et sinistrorsa.)

Fussiana *E. A. Bielz*

var. insignis

„ pruinosa *Charp.*

Lischkeana *Parr. (Charp.)*

var. livens *E. A. Bielz*

Meschendorferi *E. A. Bielz*

madensis *C. Fuss.*

Bielzi *Parr. (L. Pffr.)*

var. tenuis *E. A. Bielz*

marginata *Zgl.*

transsilvanica *Z. (Mariusii A.S.)*

laminata *Montagu*

orthostoma *Menke*

rugicollis *Zgl.*

var. oleata *Zgl.*

pagana *Rossm.*

elata *Zgl.*

turgida *Zgl.*

var. gulo *Rossm.*

„ procera *E. A. Bielz*

tumida *Zgl.*

latestriata *A. Schmidt*

pumila *Zgl.*

var. leptostoma *Par.*

„ succosa *Parr.*

cruciata *Stud.*

dubia *Drap.*

var. affinis *Zgl.*

„ transsilvanica *A. Schm.*

Grimmeri *Parr.*

concilians *A. Schmidt*

var. undulata *Parr.*

„ Ettingeri *Zeheb.*

filograna *Zgl.*

var. distingvenda *Zgl.*

„ catarrhaetae *E. A. Bielz*

gallinae *E. A. Bielz*

plicata *Drap.*

biplicata *Montagu*

var. grandis *Rossm.*

cana *Held.*

var. iostoma *A. Schmidt*

„ farta *A. Schmidt*

vetusta *Zgl.*

var. striolata *Parr.*

conjuncta *Parr.*

fallax *Rossm.*

jugularis *Parr.*

montana *Pffr.*

critica *E. A. Bielz*

var. viridana *Zgl.*

Carychium Müll.

minimum *Müll.*

Limnaea Lam.

auricularia *Drap.*

ovata *Drap.*

vulgaris *Pffr.*

var. expansilabris *E. A. Bielz*

peregra *Drap.*

minuta *Drap.*

stagnalis *Müll.*

palustris *Müll.*

fusca *Pffr.*

var. distorta *Rossm.*

„ silesiaca *Scholz.*

Physa Drap.

hypnorum *Drap.*

fontinalis *Drap.*

Planorbis Müll.

*

corneus *Drap.*

var. minor (similis *M. Bielz*)

contortus *Müll.*

marginatus *Müll.*

vortex *Müll.*

septemgyratus Zgl.

spirorbis Müll.

hispidus Müll. **

cristatus Drap. ***

complanatus Drap.

nitidus Müll.

Ancylus Geoffr.

fluviatilis Müll.

lacustris Drap.

Cyclostoma Lamk.

costulatum Zgl.

Acme Hartm.

fusca L. (*lineata* Drap.)

Valvata Müll.

piscinalis Gm. (*obtusa* Pffr.)

cristata Müll.

Paludina Lam.

vivipara L. *

**

(*Bythinia* Gray)

tentaculata L. (*impura* Drap.)

Troscheli Paasch (*transsilvanica* E. A. Bielz)

(*Lithoglyphus* Zgl.)

naticoides Fer., *tener* M. Bielz

Neritina Lamk.

transversalis Zgl.

Anodonta Cuv.

piscinalis Nils.

cellensis Schrött.

cygnea L.

var. *rostrata* Kok.

Unio Brug.

pictorum Lam.

ater Nils?

crassus Retz.

batavus Lamk.

Cyclas Brug.

cornea Pffr.

alcustris Drap.

calyculata Drap.

Pisidium Pffr.

obliquum Pffr.

fontinale Pffr.

obtusale Pffr.

miliun Held.

Hermannstadt im October 1859.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Bielz Eduard Albert

Artikel/Article: [Ueber einige neue Arten und Formen der siebenbürgischen Molluskenfauna. 215-226](#)

